

9tr. 166.

Freitag, den 17. Juli 1908.

23. Jahrgang.

# Das Weib, das du mir gabst!

Roman von Lady Troubridge.

Fris schante ihm offen in die Augen; sie war nicht ge-Tranft; denn der Ton, in dem er diefe Frage ftellte, nahm ihr das Berlebende der Neugier. Es war eine erwünschte Gelegenheit, Mart ihre beiderfeitige Stellung flar gu

"Ich bin froh, daß Gie mich fragen; benn ich wollte Inen schon immer sagen, um anch ben leifesten Schatten eines Misverständnisses aus dem Wege zu räumen, daß Rudolf meine ganze, volle Liebe befigt. Ich hänge an ihm mit Berg und Seele und fo lange ich lebe, werde ich ihn lieben."

3d berftebe", fagte Mart, ben Ropf fenfend, "es gibt auf Erden feinen beneidenswerteren Mann, als Ihren

"Aber trotsdem", fuhr sie festen Tones fort, benn alles in ihr emporte fich gegen die ihr zugefügte Ungerechtigfeit, "tropbem gibt es Dinge, die ich nicht einmal von Andolf ertrage, und dazu gehört jede Einmischung Claudias in erster Linie. Wenn ich nun einwillige und Ihnen mein Sans verbiete, so gestehe ich damit ichweigend meine Schuld ein, während mein Gewiffen vollkommen rein ift. Barum follte ich es also tun?"

"Beil Sie miffen", fagte Mart tief bewegt. "Und weil ich um feinen Breis will, daß Gie 3hr Glud für mich aufs Spiel feten. Laffen wir einmal Claudia gang beifeite und auch mich", fügte er gogernd bingu. "Gie follen nur an Ihr eigenes Glüd denken, für mich ift ja doch alles aus, was liegt daran, was mit mir noch geschieht!"

Fris seufste, als sie in das gramdurchfurchte Antlit blittte. Das Gespräch ftodte. Sie forderte ihn nicht auf. mit ihr auszusteigen und begab sich fofort in ihr Schlafgimmer, um dort flopfenden Bergens auf die Anfunft ihres Mannes zu warten.

Bald nach ihr trat er ein mit so hochmitiger, finsterer Miene, wie sie ihn noch nie gesehen hatte.

"Fris," jagte er furg, "warum fichrst du nicht mit mir, wie ich es dir befahl?"

Beil ich wußte, warum du es wolltest, weil dich Claudia gegen mich aufgebest bat, bu faunft es nicht leugnen, Rudolf. Mis wir alle gujammen diefes Saus berließen, geschah es in vollster Eintracht, und jest, nach taum einer Stunde, die du in ihrer Gesellichaft gubrachteft, tommft du fo berandert gurud. Es war eine Demutigung, die du mir zudachteft, ohne die geringste Beranlaffung.

"Ich werde bereitwillig mein Unrecht eingestehen, wenn du mir einige Fragen beantworteft."

"Benn es mir gut dünkt, werde ich sie beantworten," lautete die ftolge Erwiderung.

"Ift das meine fanfte Bris? Du fprichft davon, daß ich mich verändert habe, während doch die unter dem Ging

(Rachbrud verbotent fing wiejes Mannes eine gang andere geworden ju fein icheinft."

"Rudolf, alles ertrage ich von dir, nur nicht, daß du das Edio jener Fran bift."

"Ich bin weder das Echo dieser, noch irgend einer andern Frau", erwiderte er ärgerlich; "nimm dich in acht, treibe mich nicht zum äußersten und beantworte meine Fragen. Erstens: haft du je mit Mark Hampden Liebesschwiire getauscht?"

"Ich laffe mich durch solche Fragen nicht beschimpfeit und berweigere die Antwort. Bare diefes ruchlofe Beib. nicht so in mich gedrungen, daß ich dir alles gestehe, - fle wagte es, fich zwischen uns zu drängen — dann wäre noch ein volles Bertrauen möglich gewesen. So aber weiß ich nur ju gut, warum bu fragft und weigere mich, deinem Befehle nachzukommen. Ich stehe makellos da, bin mir keines Schuld bewußt und das follte dir genügen."

"Du bieteft mir alfo Trob?"

"Benn du es fo nennen willft, ja." "Ah, nun ift alles flar," rief Steinburg bleich bis in die Lippen. "Rur beklage dich ja nie, daß ich dich ungerecht behandelt hätte; denn ich gab dir Gelegenheit, bich in meinen Augen zu rechtfertigen. Du willft es nicht tun, nur out, so gehe ich zu Lady Desmont, um mir bon ih r alles aufe genaueste erzählen zu laffen."

"Rudolf, das -- das fomtest du tun? Es ist undentbar, daß du mi: fo'ch unwürdigen Schimpf gufügft!" rief Bris entfeht.

"Ich habe es ber, mehr noch, ich berbiete dir auch, Herrn Hampden je zu empfangen, oder auf der Strafe mit ihm zu iprechen.

"Gut, ich will dir folgen. Gines Tages uber wird es dich mit biterer Reue erfüllen, mich so behandelt au haben."

Er hörte gar nicht mehr, was sie sagte: denn er war ichon fortgestürmt, Halb ohnmächtig sant Fris auf den Seffel, neben dem fie geftanden war.

Tiefes Beh erfillte ibre Geele, in der fich leife Rene gut regen begann. Warum hatte fie Hampdens Rat nicht befolgt, sich nicht in die Arme ihres Gatten geworfen, den fie anbetete und ihm die gange traurige Geschichte ergablt. Ihre zartbesaitete Seele hatte fich infolge all der Ungerechtigkeiten in eine folde Emporung hineingearbeitet. daß diese sich endlich einmal Luft machen mußte. Nur war der Moment dazu schlecht gewählt und jest, nachdem sich ihr Born gelegt hatte, jener beilige Born, der das Berg der unschuldig Angeklagten erfüllte, jett wurde ihr die verhängnisvolle Torheit ihres Borgehens flar; sie selbst hatte ihn gu ihrer bitterften Feindin geschickt. Konnte fie ihn noch gu-

Brauen mogen fortighten, nach wie bor alle moglichen Mittel munichen, burchaus leine Beidranlung auferlegt. Diefe 2lrt von Magregeln, Die er vorgeichlagen, Franen, Die nicht gu beiraten Die fein Anteng erfabren bat, gang ruhig und einfach, bag Die Die Frunen in Georgia nuo wütend und versuchen alles, um die Miliglieder des Komitees zu bewegen, in ungünfliger Weise über die Bill zu derichten. Mr. Glenn erwidert auf die Frielt,

logicegied pon pen Pronen Beiragen merben möglich gemacht werden follen, io möge die Gejehgebung vorber baifir forgen, daß bie Untoften freier Berbaftnife nicht ausalle fleinen Aniffe bes Mannerfange burch bie Gelehgebung un-Wir berfieben bie Entruftung ber Camen volltommen. Die Lamen tonnten, jo meint bie "grif. Big.", mit einem Gegenantrag antworten, wattierte Schultern, gefarbte Schnurrbaten, betreisend. Echlieblich einigen fich wuhl beide Bar-teien auf irgend eine Form der Probe-Che. Ernftlich geiprochen: angumenben, bie ibre Schonbeit erhöben tonnien.

gebung getroffen werben. Deitommen. bem Cheubel gewiß nicht beitommen. wie immer "gelodert" werden. Co gibt auch auf beiden Seiten noch viel ichlimmere Boripiegelungen als ein paar ialiche Bahne uhr. Diese schlimmeren aber konnen durch leine Beibesber Mann biefe Berforgung auf fich nehmen mun, wird irgend. ann mir - onnis nachligeloffege mi sier nachilifichen mit Co lange-bie Che bie einzige wirfliche Beripraung ber Brau

# Liebesfrühling.

erften Liebe, wie folgt gibt; Die Fraut's gu belegen, indem er ein farboolles Bild von der geichneten bei Briebrich Motbarth ericbienenen Monographien "Die Fran ahnt taum, wie billig sie Paradiese vergeben tann und nicht an den Linfiler allein. Wie der echte etunflier ewig jung bleibt, hat jast jeder in der Jugend etung vom effinit-ter in sich," Erech Jelder lucht dies beutlich in einer der ausge-

baumlerzen, bie feinem Lieb gu Ehren funtelten. Berge gebt, eine unerschöpplitde Triebtraft wandelte alle Die ben zur Luft: ichlenderte ber Gludspils abende burch bie Stranen der Eindt, bann ichienen ibm alle Lichter wie Christe Wer erinnert fich ohne Heimueb jeiner Schulerliebe, Die fo ereignislos mar und fo inhaltreich? Man erwachte mit ber Empfindung eines Conniagunorgens, an dem er hinan in die

funden, erlebt haben, darüber gibt man fich im ibateren Leben taum jemals Rechenfchaft. terung burch ben Bauber ber Beiblichfeit bamals erfabren, embwir unfere erften bunten Schillerlappen trugen, in ber Entnud. wert umzuichgeffen ferebt, io wurden die mesquinen "Unterhal-tungen" bes tieinen strabmintet zu geerien. Beas wir alle, bie Bie ber moberne Maler bas bürftigfte Motiv binn simili-

taubung eines ploglichen Blides - Impression ist alles, burfelg jaugen die Sinne den Eindrud ein, wie die Erde den Gegen des mitläglichen Regens. Beuchibnitende Raftanienblatter zeichnen ihre gadigen, ichwantenden Schotten als gute Runen in ben Kies, der von dem Raufchen ber leichten Fransenrode iluchtig tole flirrende Lichter ilimmern vor den Augen, wie in der Be-Sin Bild voll Harmonie und Simmung, in bellen Mittel-puntt eine feine Gestalt im bellen Commertleide vortritt. Babl-

duchglicht, das böchte Meinterwert der Menuiter tot es aannes aushahlbt, das böchte Weinterwert der Weintiglander der group. Iegt der groups der Greinig in der Greinige und hohe, die ihr aus fleinen Pleinen Plagend, Freilich sind hebe, wie ber aber der er einste Genorion fleinig der er einste Emotion triebt der der er einste Emotion tript der eine Freinige des Hollen des Best des des Pleinigt es ver, des Pleinigt es ver, des Pleinigt es precessen, des pleinigt es precessen, des Pleinigt est precessen, des pleinigt es precessen, des pleinigt es precessen, des pleinigt est precessen, des Pleinigt est precessen, des pleinigt pleinigt der pleinigt plei Sochgeifibl, bas ipaler ben Empfänglichen vor bem Aunftwert burchglinbt, bas bochte Meifterwert ber Raine bat es bamals Gin Gluftern und Schmettern, ein Blinten und Strablen, ein Befinden und Jubeln erfullt bie Luft - bas unausiprechliche

wogien weiten Welfraum, lelig ibrer Gemelnichaft, von der die Palungt- ibrer Schicklale nichts weift, Wendendersten Jandernacht!" mulig lachelte ber Mond, ber alte Melancholiter, über bie beiben Denichen, bie ich als Alleinberricher inbiten im filberonrd-Albeit den des Borfladtibegters, bis ein dirtitiges Deaterlud-lein fichtbar wurde, das die vieldeiungene Lodenflut eines übei behäreten Baditiches nunbillit. Wie weung man fich su ogen batte, voteviel zu verschweigen – und welch ein Glück! Beb-Bie manden lieben Abend bielten wir frenge Bacht am

## Aus der Geschichte der Ehe.

Die Che bilbet ben Ausgangspuntt für Die ganze übrige staatliche und soziale Gesetgebung, und die beiden Formen, in beneen sie ins Leben tritt, Monogamie und Polygamie, sind bie Angeln, um welche sich die Beltgeichichte drebt.

Anfichten; daß fie damit ein wohlgefalliges Bert tun, ertennen Meber bas Berbrennen ber Weiber auf bem Grabe bes Mannes berrichen ben inbijden geifen jelbft berichiebene

Das Budentum ift wefentlich Jamiliontum.

Moment der Liebe an Chre und Achtung fiels gunimmit, ver-Der Mohammedanter zweizelt daran, ob das Weib über-haupt eine Seele habe und ins Paradies lomme, oder behauptet boch wenigsteine, daß sie nicht in das Paradies der Männer, sondern in abgesonderte, glüdliche Wehnungen eingeben voerden. Löndern in abgesonderte, glüdliche Fran durch das hohere stilliche

Wegeniah gegen die otzidentalische Che, den der finnliche unfreie Drient überhaupt gegen den geiftigen freiheitsexfullten Elzident idmachtet Die mobammebantiche Grau in ben Sarems bes

Geite wurde größtenteils nicht erfannt. Sobe, welche es beutzutige einnimmt und auch in dieser Be-hiebung steht der Grieche als Mitte zwischen Erient und Elzi-dent, Tas Weib galt nur als seibliches Besen, seine geistige hoheren Wert und Adinng als im Drient; es wird nicht nach Deteret gert ber Elfavinnen behandelt, ja nicht einmal Bielweiberei berricht mehr als Regel vor; aber dennech fiebt es nicht auf jener Das weibliche Befchlecht bat zwar in Griechenland ungleich

Bon Solrates wird ergablt, er babe swei Franen gehabt, bon benen er bie eine, Aanthippe, bem Aleibiabes gelieben haben

haltung mit ihren Frauen ben Mannern nicht genügen. Diefem verfeinerten Benuglucht tonnte die geiftlofe monotone Unter-Bei ber ftets gunehmenden Ansbildung bes Geiftes ber ibrer

jet und beilig bewahrt werben muffe. givilifierten Boller Europas gleich übereinfrimmt, das ift, daß bie Che als ein boberes fittliches und fittigendes Band betrachrolln mibitgnute gebiltiff gad hun gimou dun nommolnisredn Borin jebod, alle verichiedenen ftaatlichen Bejehgebungen

Josef Unger (Wien).

# holder Schwindel.

vorichlag ift jest zur Beratung in der Legislatur borgelegt wor-den, der nach einer bochft intereffanten Diskuffipn an ein Ro-Der Berichmigibeit ber Frauen ichngen tonne. Gin Gefebed-Georgia (in Rorbamerifa), ein Siaat, ber jest protelifoniftijd, ift, beichatitgt fich mit bem Problem, wie man bie Manner vor

mitee vertoiefen morben ift.

Strumpfe, Coube mit boben Abfaben, burchfichtige Blufen und alles, was bagu beitragen tann, Die Coonbeit ber Frau gu er-Babne, falice Saar, feine Baiche, Battierungen, burchbrochene Den gerechnet: Schminte, Buber, wohlriechenbe Effenzen, faliche Dieser Welehesvorichlag ichreibt vor, daß alle Heiten als aichtig erilart werden sollen, wenn dem Ghegemahl seine Falle gelegt Fran durch den Gebrauch von Schaubeitsmitteln eine Falle gelegt wurde, die zur Heiral subrie. In diesen Schanheitsmitteln wer-

eintritt, wenn der Gemahl die Entdedung macht, daß das Saar feiner Fran zur Salice folich ift, dag die febr ichgenen Zabne bas Reinliat der Geichielichleit des Zahnergies zu verbanten find notig, ber Entiduldung vorzubeugen, Die jo oft uach ber Deirat nen Gefehesverichting mit einer fraftigen Rebe. Er balt es für Diefer Gelehentwurf wurde eingebracht von Georg Glenn, einem verbeiraleten, 40 Jahre alten Mann, Er unterlingte iet-

Deitic guftande fommen, gleich einem stontraft, ber auf Grund faifcher Angaben eingegangen norben ift. Rad ber Meinung biefes Herrn find Beiraten, bie in foldjer Ri trodugog dun alemalt nib gepubert ift.

distillers.

men Hampben in und unter diefem wurde er auf der Bailaaben ivie Sie wiffen, nahm er mit den Gütern auch den 9ia.

gierlifte eingetragen."

Bin vie liebte ibn alfo - liebte ibn auch rech, als fie mich

Wit teuflisce Brende beobachiete Claudia, wie das "latinal nobi

kounten nicht beaufpruchen, ein Madden zu beiraten, das ran, Mudolf? Sie find doch ein welterfahrener Mann und familieg fie, dann fagte fie fanft: "Mebrigens, was liegt da-Gift ihrer Borte langiam in ihm weiter fraß, Gine Beile

Ihrem Roman fort! Die einseitenden kapitel haben Sie Ge kommt auf die Deutung an, meine Onabiglie, die noch nicht die leifeite Derzensaffare gehabt battel"

geselle aussteit, ein icones, leicht zu entklammendes Möde, den, tein Zaktor feblt in diesem Drama. Bitte, fabren Sie ein intereffanter, verbeirateter Mann, der fich als Sungunibertrefflich ffiggiert, es tonnte nicht romantifcer fein: Sie diefer Bergensaffare unterlegen. Bitte, fabren Gie in

Derg und regte fie derningen aut, daß fie eifrig, fich überibr, Claudia, zu troben. Diefer Gedante verhärtete ibr Junge Fran ibr entgegengetreten mar und es gewagt batte. Schönheit und Bornehntheit; fie badite daran, wie fiibn die Bith bor ihren Alugen auf in feiner gelaffenen, überlegenen lofen Biel, dem fie gufteuerte, zu entfagen; da tanchte Bris' noch Zeit war, in andere Bahnen zu lenten und dem ruch nern mabnte fie, abzubrechen das Gefpräch, to lange es auch Mang, erschredte fie. Eine leife Stimme in ibrem In-Claudia nervos; denn fein Zon, fo rubig und gelaffen er Berben Sie bann aber auch bernünftig fein?" fragte

"Sie verliebten fich in einander und mun winichte tine Send, fortfuller

Mart natürlich ihr mitzuteilen, wie hoffmungelos ihre Liebe war, Armer Aerll Er int mir leid; denn Zris iit wirflich angergewöhnlich anziehend!"

"3ch bedauere, Ihre Gefühle nicht teilen zu tonnen. Aber bitte, fabren Sie fort. Sie fagten vorber, daß fie fich

Abnung, daß fie mein Mindel mar. Sie hatten fich augenscheinlich feinerlei Delails ibres Lebens erzählt. Radi-"Ga, begreifen Gie benn noch nicht? Mart batte feine recumens

von, d. h. anfangs. rateger. Celbitverftandlich abnte ich nicht bas leifeite Dagangen naven, trafen sie sich bei mir vlöblich, unerwartet dem fie, wie sie felt glaubten, für immer auseinander ge-

gleich schwer zu berbergen." Cann errieten Gie wohl alles. Liebe und Sag finb

Claudia lächelte eigentlimilich. "Ta", jagle sie lurz, "später erriet ich alles". Aber so lakonisch diese Antwort

Claudia im Laufe des Geipraches porgebracht hatte. and war, to modife fie doch mehr Eindrud, als alles, was

"Sie berbergen mir noch etwas", rief Steinburg. "Sie baben mir joge gefagt, nun ingen bie nit mit

habe, in dieser Sache etwas empfindlicher zu fein. Daran lidern hervor ichner beobachtend. "Sie durfen nicht ver-geisen, daß ich von meinem Manne ipreche und das Recht Kiffen debnend und ibn unter den balb geichloffenen Angen. "Birtlich, Rudolf, warum glauben Sie denn, daß ich ben Goren bei den Giffig in den Benen beite fie, fich läffig in den

fcbeinen Sie gar nicht zu deuten."

Nebenfachen, wenn Michtiges im Spiele ift. Goren Sie, Clandia, ich bin fein ichgerlicher Tor und wenn diese erfie "Rein, ich behalte das Biel im Ange, und dente nicht an

Grund haben, nicht wahr?" brach der Zwift zwischen Ihnen und Tris aus, wenn ich mich techt erinnere. Run, was war denn die unmittek-bare Veraulassung dieses Streites? Er mußte doch einen ichaitlid liebten, trafen lich allo mieder und bald barauf blod iein, mir mein Gliid dadurch zu verlcherzen. Wenn Sie dem Drama, das verden besprachen, Ihre Aufmert- famileit schen bei gewahren, das verden mir an einem Bendepunkt antlangten. Die Beiden, die sich leideneinem Bendepunkt antlangten. Die Beiden, die sich leiden-Liebe damit ihr Ende erreicht hat, dann werde ich micht to

(Rortiebung folgt.)

fantete fo tange und energisch, bis ihre Sammersungser din ling gine ist est noch nicht gu fpat? Sie frang auf und

gang befilirgt und erichtroden hereinkom.

"Cecile, geben Sie fanell und fehen Gie nad, ob Seine

Burchlaucht das Gans verlaffen hat. Collte er noch zu

Saufe fein, fo laffe ich ihn bitten, gu mir gu tommen:"

Mie eine Ewigteit ericienen ihr die wenigen Minn-

Sie hatte immer nur gehört, daß mein Mann Trevor hiebe,

berphantalien, während der schweren Krantheit, die ibn sobis beute noch nicht. Aber Mart verriet es in feinen Fieliebten fich - ich wuhrte nichts bavon - fie ergablte es nie

stockend, wie mit innerem Widerstreben, als zwinge man sie,

har nicht mit der Geldnichte. Im Gegenteil, sie sprach

barg. "Sas ilt bier ganz Rebenfache, wie Fris von Ffnen

großer Rube, die einen Bulkan von Leidenichaften in fich

-989 gloid ni tfoitrog gang gang gerlieft esciolik estiti ift febr betrubend für mid,", fagte Claudia mit den Spitten

also ftritten Sie mit Bris und boat follte fie mir einge-

langer mit mir, ich tann es nicht mehr ertragen. Marnu

am nothof off - notion fint fab notort nocioe sie,

Claudia tautate diete ideinbare Rube; es eilte ibr aber

In Steinburg fochte es; er ibrach aber trogbem mit

"Ich weiß es; fie bolt mich leider für ihre Feindin, es

"In und fie fügte bei, daß fie einem Befehle, der von

"Sprechen Sie, wie Sie wollen, nur fpielen fie nicht

"Id fige ja bier nicht vor Gericht, nicht wahr, Rudolf.

Claubia atmete tief auf. Sie wuhte taum, wo fie be-

"Und num Laby Desmont, jagen Sie mir alles; alles

Er warf die Handlaube auf den Clubl und fiarrte fin-

"Run, da find Sie ja ichon! Ich erwartete Sie nicht

horen, hier, fofort, nur um Simmelswillen, ichnell ichnell dinell die

eble Biet binter Berbacktigungen barg, ich will alles

was Sie wiffen, ahnen, erraten, und beargwohnen, alles,

"Sie wußten boch entweder komme ich fofort oder gar

fleideten. Um ihren büblichen, weißen Sals waren einige

überall tiefe, bequeme Fautenile, die zur Rube und zu be-

waren, eine maleriiche Unordnung, die Behagen erwedte,

gang, jener Romfort, die ihr zum Lebensbedürfnis geworden In dem Zimmer, in dem he jagen, berridite jone Cle-

Fliege, dieser torichte, willkommene Oaft, fich in den seinen Spinne fauert fillt und unbeweglich in ihrem Rob, bis bie

he hitete fich aber wohl, sie ihm offen zu zeigen, Anch die cintrat, bligte triumphierende Freude in ihren Augen auf;

XXXV.

souft gewesten war. Monfieur le Prince war mit dem Auto-

ein Wort gesprochen batte, wußte Bris icon, daß es um-

Claudia mar zuhaufe. MB Peing Steinburg haltig

Endlid tam Cecile zurud und ebe das Möblich noch

tung giong con rommi off off and offer fie moth gang guil

Claudia trug eine jener weihen, maddenhaften Toi-

fchvand dabin bei diefer neuen, bitteren Entbedung. tommen? Der alte Groll über den Matel ibrer Geburt Stimme und wendete fich ab. Was follte er zu hören be-"Was verriet er?" fragte Rudolf ist fait touloier

fort nach Ihrer Traumng befiel,"

gegen ihren Willen zu reden.

Chnen tommt, nicht gehorde."

"inound ofth thright 310,"

id fpreche mit Ihnen als Freundin."

Cinnen folite und fann lange nach.

Reihen echter Berlen geichlungen.

haglidgen Planderftundden einluben.

mobil, das auf ibn martete, fortgefahren.

. frog, ginn ahi odanor rome, forg.

fier bor fred bin; bann fejante er ploglied auf.

ledottidund.

"g nadali

Manheheit!"

to balb."

Jaden gefangen hat.

Beis hatte feine Ahmung, daß Mark verheiratet war.

ten. Gelpannt laufchte sie auf Austritte - alles blieb still

## Dies und das.

Gommertage und Shgiene. Dr. Bifen, ber erfte Chemiter ber Rabrungsmittel-Untersuchungsanftalt von Remyort, bat eine Diat für die Sommermonate aufammengeftellt, aus ber folgende wichtige Grundfage au entnehmen find. Bor allem genieße man ein Biertel weniger Rahrung als im Binter und möglichst wenig Sleisch. Am suträglichsten ift Obft, doch muß es gefocht werben, bamit bie ihm anhaftenben Bafterien fein Unbeil anrichten. Alfoholhaltige Getrante im Nebermaß find an vermeiben, aber auch Eiswaffer und bergleichen gehören im Commer gu ben ichablichen Dingen. Alle Speifen und Getrante follten eine mittlere Temperatur baben. In eigenartiger Beife faßt Dr. Bilen feine Berhaltungsmaßregeln gujammen: Ber bieje Regeln befolgt, die Leibesübungen im Freien nicht über-treibt, einen guten Sumor bewahrt, und fich nach Möglichfeit in luftiger Gesellichaft bewegt, hat von ber Site ber Sunbstoge nichts au befürchten.

\* Lieblingstiere ber Gurften. Saft alle europaijden Berrscher haben u. a. Liebhabereien auch irgend ein Tier, dem sie ihre besondere Zuneigung schenken. Go bevorzugt Leopold von Belgien die Suhner, Alfons 19. bat ein besonderes Saible für icone Bierde, und Raifer Bilhelm erfreut fich bekanntlich an feinen berühmten Dadeln. Der Konig bon England befitt einen besonders gut abgerichteten Bapagei, und bei intimen Besuchen thront dieser Bapagei auf seiner Sand. Co wies noch fürglich ber Obergeremonienmeifter bes Ronigs, Lord Unollys, als gerabe ein Gejandter beim Könige war, einen anderen Be-finder mit den Borten ab: "Seine Majeftat der König ift angerorbentlich beschäftigt. Er hat einen Diplomaten ju feiner Rechten und einen Bapagei auf feiner linten Sand."

\* Gine Lude in ber Beltgeschichte. In einem Barifer Blatte wird eine amufante fleine Geschichte ergablt, bie furdlich ein frangösischer Geschichtsforicher mit feinem fleinen Töchterchen erlebte. Er begann bie Rleine nach ihren geschichtlichen Renntniffen auszufragen, um ben Stand ihres Biffens und ihrer Intelligeng gu prufen. Das Tochterchen gab febr fluge Antworten und zeigte, daß es in ber Schule recht gut gelernt hatte. Der Bater fragt nach bem Mittelalter, es tommen gang forrette Antworten, aber ploplich und ohne Ueberleitung geht bas Kind auf die Revolutionszeit über. "Aber, Kindchen, zwischen Ludwig 11. und der französischen Revolution ist doch auch etwas passiert!" — "Ja, Papa, damals hatte ich Scharlad . . .

Gehirne geistig bebeutender Männer. In neuerer Zeit sind an den Gehirnen mehrerer geistig bedeutender Männer eingehende Untersuchungen angestellt worden, über deren Ergebnis Dr. Mehler in der Umschan (Frankfurt a. M.) zusammenfaffend berichtet. Gelbit bie erafteften Untersuchungen ber Behirne bon Dommfen, Bunfen und Dengel, bie bon Saufemann vorgenommen bat, haben nichts ergeben, was be-geichnend für bas "geniale" Gebirn ware. Bei Mommfen und bei Bunfen war fogar ein bentlicher Altersichwund vorhanden, während doch beide bis in die letten Tage ihres Lebens hinein über die größte Geistessichärse verfigten. Bei Mommsens Gebirn waren gewisse Associationssphären, besonders im Stirnund Hinterhauptsteil, start entwickelt; bei Bunsen war die starte Gliederung des linken Stirnbirns auffallend; Menzel hatte einen Baffertopf geringen Grabes, wie er auch bei Selmholh festgestellt worben ift; auffallenb war bei ihm auch die ftarte Alymmetrie beiber hirnhalften. Renerdings bat nun Professor Stieba Gelegenheit gehabt, das Gehirn eines außerorbentlich begabten Sprachtundigen, des Dr. Georg Sanerwein aus Gronen bei Hannober, der 54 verschiedene Sprachen fprach und fdrieb und in vielen fogar dichtete, zu fezieren. Aber bei der Untersuchung ergab fich, abgeseben von geringen franthaften Beranderungen, nichts Auffallendes, auch nicht in ber fogenannten Sprachregion! Aus bem Befund ber Gehirmoberflache botte fein Menich ertennen tounen, bag ber Befiger bie-Jes Gehirns ein fo bervorragendes Sprachgenie gewesen war. Brofeffor Stieba nimmt baber an, daß bie gefamte Sirnoberfläche der Gis der Dentfabigfeit, ift, und er zweifelt ftart an ber Exiftens eingetner Bentren für beftimmte Dentfähigfeiten ober hervorragende geiftige Gigenschaften.

Die ftartften Armmusteln zu baben, rühmt fich ein gewiffer Arthur Cancafter, ber im Ernftall-Balace in London Borftel-lungen gab. Er ichwang mit beiben Sanben einen achtpfundigen Schmiedehammer unausgesetzt zwölf Stunden lang um seinen Ropf, ohne eine Banje zu machen. Das Schauspiel fand in einem halbdunklen Raume statt, wo der "Weltmeisterhammerichwinger" auf einer fleinen Bufne ftanb, bis jum Burtel

entblogt, mit weißen Glanelihojen und weißen Conben betleibet. Buntt 9 Uhr begann die Danerarbeit in Gegenwart gweier Bengen. Unbeirrt ichwang ber Mann feinen Sammer im Greife und ließ fich auch burch bas ichwere Gewitter nicht ftoren, beffen Schlage gegen Ende ber Borführung bas Gebaube ericutterten. Im Laufe bes Tages nahm Lancafter nur gang wenig Rahrung du fich, und während er ah, schwang er seinen Sammer mit einer Sand. Die Borstellung war allerdings du eine tonig, um bas Bublitum ftarf angugieben.

## Am Samilientisch.

Auflöfungen zu Rr. 162.

Rätfel':

Bindmüble.

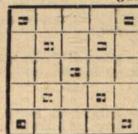
Logogriph: Maft - Most - Mift.

Bilberentifet:

Mitfrende ift feltener als Mitfeid.

Richtige Löfungen schieften ein: Abolf Holstein-Biesbaden —
Beter Biel-Biesbaden — Ed. Mayer-Biesbaden — E. Neustadts
Biesbaden — M. Clarmann-Biesbaden — A. Riemüller-Limburg —
Biesbaden — M. Clarmann-Biesbaden — A. Riemüller-Limburg — R. Renger-Diethardt — Frz Spengler-Rieberlahnftein — Merster-Ems — A. Lohn-Rieberlahnftein.

#### Wüllrätfel.



- 1. türfifches Belt
- 2. Land in Afrifa
- 3. Hume
- 4. Beleuchtungsgegenftanb
- 6 Marchengestall

In die Felder vorstehender Figur find die Buchiaben AAA, EEEEE, II, KKK, L. N, O, RRR, SSS. TT, Z berart einzutragen, daß die wagrechten Reihen Wörter von der beisgefügten Bedentung ergeben und die beiben Diagonalreihen (von Ede zu Ede) zwei zusammengehörige Saustiere bezeichnen.

#### Mbitrichrätfet.

Rabt. Jurift, Leo, Hörer, Judier, Kur, Reft Bon jedem der vorstehenden Borter ift ein Buchstabe abzu-streichen, sodaß die stehenbleibenden Bortlelie im Insammenhang gelesen einen Sinnspruch ergeben.

### Umfrell:Matfel.

Silen, Profa, Salat, Lufas, Micter, Dion, Murat, Arom, Serie. Durch Umstellen der Buchstaben bilde man aus jedem bier gegebenen Bort ein neues Hauptwort; dann lasse num in dem gestundenen Bort einen Buchtaben weg und bilde durch abermaliges Umstellen ein neues Bort. Wenn die obigen Wörter richtig geordnet sind, bezeichnen die neuen Wörter.

a) Einen Bornamen ; b) einen biblichen Konig.

a) Einen Teil des Auges; b) eine Landschaft im alten Griechenland-a) Einen Freund der Einsamteit; b) ein Maß.

Gine Gottheit ber nordifden Dintholog: eine Frouengeftalt der griechischen Gage Gine Infel im Negaifchen Meer;

einen Bornamen. Ginen Gott der Romer ;

b) ein Glieb des Körpers.
a) Gin Gebilde unbewachter Seelentätigtelt.

a) Einen Abgabe.
a) Einen bekennteister;
b) einen Rebenfluß der Elbe.

Gin Gebirge;

b) Gine Borbedingung ber Ernte.

Rach richtiger Löfung nennen sowohl die Anfangsbuchftaben der Borter unter a) als die der Borter unter b) eine Königin des

Berantwortlicher Rebatteur: Wilhelm Clobes in Wiesbaben. Drud und Berlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Lepbold in Wiesbaden.